



Presseerklärung der Wählergemeinschaft "Wir In Nettetal"

Auskunft erteilt: Hajo Siemes
Telefon: 02153 898-8505
Telefax: 02153 898-98505

E-Mail:
win-fraktion@nettetal.de

Datum: 08. April 2020

WIN will kommunalen NetteRettungsschirm bis zu 10 Mio. € für die Nettetaler Wirtschaft

„Das vom Bürgermeister und allen anderen im Rat beschlossene vorläufige Entlastungspaket mit einer suggerierten Entlastung von über 4 Mio. € stellt für uns keine wirkliche Hilfe dar und ist in einem wesentlichen Teil eine Mogelpackung“, so der WIN-Fraktionsvorsitzende Hajo Siemes. Bei den Nettetalern bliebe mit knapp über 126.000 €, also nur ca. 3 % an realer Entlastung, insbesondere bei den Elternbeiträgen, hängen. Die verbleibenden ca. 3,86 Mio. € für Grundbesitzabgaben, Baugenehmigungs- und Hallennutzungsgebühren von 2019 sowie Friedhofsgebühren werden dagegen nur geschoben und belasten die Nettetalerinnen und Nettetalern später, wenn sie das aufgrund der Corona-Pandemie wahrscheinlich viel weniger leisten können. Deshalb hatte WIN unmittelbar nach Veröffentlichung dieser Dringlichkeitsentscheidung einen Gegenvorschlag angekündigt.

„Wir wollen nicht, dass die wirtschaftlichen Strukturen, die unsere Stadt so liebens- und lebenswert machen, wegbrechen und erst wieder in jahrelanger, mühseliger Arbeit aufgebaut werden müssen“, beschreibt Siemes die Motivation für die WIN-Initiative. Daher müsse der Rat schon jetzt den Grundstein dafür legen, dass es nach dieser schwierigen Corona-Krise für alle in Nettetal mit einem möglichst normalen Leben wieder weitergehen könne. Die zentrale Frage sei, wie könne man gemeinsam der Nettetaler Wirtschaft und den Unternehmen helfen, die durch das Netz der Bundes- und Landesförderung fallen oder für die die Förderungen nicht ausreichen.

Um einen Impuls zur Beantwortung dieser Frage zu geben, hat WIN einen entsprechenden Antrag zum kommunalen NetteRettungsschirm für die Nettetaler Wirtschaft in den letzten Tagen in einer Sonderfraktionssitzung erarbeitet. Im Antrag heißt es:

„1. Der Rat beschließt den kommunalen NetteRettungsschirm als Soforthilfeprogramm der Stadt Nettetal für gewerbliche Unternehmen, Selbstständige und Angehörige der Freien Berufe in Höhe von bis zu 10 Millionen €.

2. Die Deckung soll durch den Verzicht auf die Durchführung der Sanierung der Werner-Jaeger-Halle erfolgen. Nach Abschluss der Schadstoffentfrachtung wird die Werner-Jaeger-Halle abgerissen.

3. Das Werner-Jaeger-Gymnasium erhält in Absprache mit der Schulfamilie eine Schulaula über die planerisch rechtzeitig vor Abriss und Freiziehung des Geländes entschieden wird.

4. Mit den Betreibern des Seerosensaals wird ein langfristiger Vertrag für die Durchführung von städtischen Kulturveranstaltungen geschlossen.“

Der Rettungsschirm des Landes NRW sieht Soforthilfen für Unternehmen je nach Anzahl der Beschäftigten in Höhe von 9.000 € oder 15.000 € für den Zeitraum von drei Monaten vor. Diese Hilfen sind auch zur Leistung der Mietzahlungen oder Kreditleistungen gedacht. Allerdings dürften diese Beträge nach Einschätzung der WIN-Fraktion in der Regel nicht auskömmlich sein, um sämtliche Fixkosten wie Leasing- oder Kreditraten und weitere Nebenkosten zu decken.

WIN-Ratsmitglied Bruno Schmitz: „WIN sieht einen ergänzenden, kommunalen NetteRettungsschirm vor, um die ortsansässigen Unternehmen vor der Zahlungsunfähigkeit und Aufgabe ihrer Betriebe zu bewahren. In schwierigen Zeiten muss man Prioritäten setzen. Die Deckung ist durch den Verzicht auf die Durchführung der Sanierung der Werner-Jaeger-Halle klar gesichert, die sehr wahrscheinlich auf Grund der Corona-Krise weit über 15 Mio. € kosten wird.“ „Wir wollen und können als Kommune schnell und unbürokratisch helfen“, ergänzt der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Andreas Zorn „und dies ohne den städtischen Haushalt und die zukünftigen Generationen zu belasten.“

Der Verzicht auf die Werner-Jaeger-Halle hieße nicht, dass das kulturelle Angebot aufgrund fehlender Veranstaltungsorte in Nettetal zum Erliegen komme. Mit der Aula der Realschule habe der Rat am 21.11.2019 eine neue Spielstätte mit einer Kapazität bis zu 260 Besuchern geschaffen. Auch würde der Seerosensaal, der von einem Unternehmer betrieben wird, mit einer Kapazität von ca. 500 Besuchern gestärkt und so dauerhaft gesichert. „Wenn wir auf die Durchführung der Werner-Jaeger-Halle-Sanierung verzichten, haben wir auch noch einige Millionen übrig, so dass wir dem benachbarten Gymnasium eine wunderschöne, in Absprache mit der Schulfamilie, bedarfsgerechte Schulaula bauen können“, so der schulpolitische Sprecher Robin Meis.

Der WIN-Antrag für Nettetal beinhaltet einen Zuschuss für die Nettomiete der gewerblichen Räume in Höhe von 50 Prozent der Mietzahlungen für den Zeitraum von zunächst drei Monaten. Dies soll für die Monate April bis Juni und auf maximal 15.000 € pro Betrieb begrenzt werden. Bei in Eigentum befindliche Betriebs- oder Geschäftsräume, die durch aufzuwendende monatliche Kredite belastet sind, ist eine monatliche fiktive Miete in Höhe von 10 € je Quadratmeter als Berechnungsgrundlage geplant. Der Antrag sieht selbstverständlich vor, dass Regelungen von Zuschüssen des Bundes und des Landes vorrangig zu beanspruchen sind. „Das wird bei der Prüfung der Zuschüsse aus dem NetteRettungsschirm berücksichtigt. Wir wollen natürlich keine Doppelförderungen ermöglichen, wenn das Geld für die Nettetaler Wirtschaft aus Bundes- oder Landesquellen fließt“, so Bruno Schmitz.

Antragsberechtigt sind vor allem gewerbliche Unternehmen, Selbstständige und Angehörige der freien Berufe mit bis zu 10 Erwerbstätigen, die eine Betriebs- oder Arbeitsstätte in Nettetal betreiben. Gastronomie- und Hotelbetriebe sind darüber hinaus antragsberechtigt, wenn die Anzahl der Erwerbstätigen aufgrund der hohen Personalintensität in dieser Branche bis zu 20 Beschäftigte beträgt. Zur Ermittlung der Anzahl der Erwerbstätigen werden die Teilzeitkräfte und 450 Euro-Jobs mit dem bekannten Umrechnungsschlüssel aus der Bundesförderung berücksichtigt. Damit die Zuschüsse gewährt werden können, ist ein Rückgang des Netto-Umsatzes um mindestens 60 Prozent oder drohende Zahlungsunfähigkeit Voraussetzung. Die Berechnungsbasis dafür ist der durchschnittliche Netto-Monatsumsatz aus 2019. Umsatzrückgang oder drohende Zahlungsunfähigkeit müssen durch die Corona-Pandemie bedingt sein und nachgewiesen werden.

Der NetteRettungsschirm soll einen Umfang von 10 Mio. € haben und zunächst in zwei Tranchen a´ 5 Mio. € aufgeteilt werden. Die erste Tranche soll sofort bereitgestellt werden. Die zweite ab Juli, wenn die Corona-Krise weiter anhält, wovon die WIN-Fraktion ausgeht. Die Zuschussanträge sollen online auf der städtischen Homepage bereitgestellt werden. Sie sind auszudrucken, zu unterschreiben und entweder als Scan per E-Mail oder per Post an die Stadt Nettetal zu senden. Soforthilfen sollen unmittelbar nach Prüfung und Bewilligung auf das Konto der Antragstellenden überwiesen werden.

Rechtliche Probleme, ob man einen solchen Rettungsschirm spannen dürfe, sehe die WIN-Fraktion nicht. „Auf Grund der kommunalen Selbstverwaltung, insbesondere der Finanzhoheit kann die Kommune im Rahmen der bestehenden Gesetze grundsätzlich selbst entscheiden, wer und wie gefördert wird“, so Siemes. So gibt es ein Sportförderkonzept, bei dem die Vereine auch Zuschüsse erhielten. „Andere Kommunen oder Gebietsverbände spannen auch Rettungsschirme auf, so der Kreis Kleve“, ergänzt Zorn.

Als Ehrenamtler könne man möglicherweise nicht alle Voraussetzungen und Bedingungen bis ins kleinste Detail bedenken. Das treffe auf alle Fraktionen zu. Deshalb erwarte WIN von der Verwaltung und den anderen Fraktionen, dass sie sich konstruktiv mit dem WIN-Antrag auseinandersetzen, um lösungsorientiert der Nettetaler Wirtschaft insgesamt ein gutes Hilfsangebot bieten zu können. Gleichzeitig gehe man vom solida-

rischen Verhalten derjenigen aus, die diesen NetteRettungsschirm nicht benötigen, dass dieser nicht zur Bereicherung ausgenutzt werde, sondern nur den in Not befindlichen Gewerbetreibenden zu Gute komme.

Hajo Siemes konstatiert abschließend: „Kleinen Betriebe in der Gastronomie, im Einzelhandel und Dienstleister, wie zum Beispiel Frisöre, die zwingend zum 23.03.2020 schließen müssen, sind besonders von der Corona-Krise betroffen. Unser Antrag mit dem ergänzenden, städtischen Rettungsschirm ist von großer Bedeutung, damit diese Betriebe die Krise überleben und danach wieder öffnen können. Daher hoffen wir, dass sich alle anderen Fraktionen konstruktiv einbringen und dann unserem Antrag zustimmen. Dies wäre dann ein gemeinsamer Schulterschluss für die Nettetaler Wirtschaft.“

Mit freundlichen Grüßen

Hajo Siemes

Vorsitzender der Wählergemeinschaft Wir In Nettetal - WIN
Fraktionsvorsitzender der WIN-Fraktion im Rat der Stadt Nettetal

Privat:

Kehrstr. 20, 41334 Nettetal | Fon: (0 21 57) 12 57 45 | Fax: (0 21 57) 12 63 94

Dienstlich (Büro ist nicht ständig besetzt):

Doerkesplatz 5, 41334 Nettetal | Fon: (0 21 53) 898-8505 | Fax: (0 21 53) 898-98505

WIN bei Facebook: <https://www.facebook.com/groups/wirinnet> | WIN im Internet: <https://wir-in-nettetal.de/>